



kuh

Zeitschrift der
Katholischen Landjugendbewegung
Diözese Eichstätt

Unser neuer Diözesanvorsitzender

Was haben ein Mixer, ein Bär und eine behaarter Kult-Außerirdischer vom Melmac gemeinsam?

Alles was Recht ist

Die Regionaltreffen zum Thema Veranstaltungsrecht rücken näher!

Koordination bei der Kooperation

Die Regionaltreffen im Frühjahr stellten die KLJBlerInnen vor verzwickte Aufgaben!



DAS LEGENDÄRE KLJB-FEELING INFIZIERT

Die turbulente Ausgabe 2 der KLJB-Verbandszeitschrift

DIÖZESANEBENE

Spirituell was auf dem Kasten
 „Kraniche falten und Atomkraftwerke vernichten“
 Farbe ins Spiel, Farbe ins Leben
 Gesucht, gewählt, gelobt
 „Zusammen kann man etwas erreichen“
 „Ich will eine lebendige Jugendarbeit“

Intensiv erlebte Kar- und Ostertage 04
 Mahnwache in Eichstätt anlässlich des Fukushima-Jahrestages 05
 Regionaltreffen der KLJB Eichstätt 06 – 07
 Frühjahrs-Diözesanversammlung 08 – 09
 Interview mit Diözesanvorsitzendem Alfred Schröttle 10
 Interview mit Projektreferentin Ivonne Grasser 11

KLJB–BUNDESEBENE

News-Flash

KLJB–Bundesversammlung im Münsterland 12

KLJB–LANDESEBENE

HEIMVORTEIL im Landtag
 63. Landesversammlung der KLJB Bayern

KLJB Bayern informiert zur Kampagne
 neuer Landesvorstand und neuer Beschluss „Junge Ideen für neue Energie“ 13
 14

AUS DEM BDKJ

„Leuchtfener“ der Freude

Diözesaner Weltjugendtag in Plankstetten 15

AUS DEN OGS

Vollversammlung Großenried
 Gemeinsame Kar- und Ostertage in Großenried
 „Sieben auf einen Streich“ in Wolfersstadt
 OG Möckenlohe in Tanzlaune
 Theater der KLJB Deining
 KLJB Pietenfeld unterwegs
 KLJB Seubersdorf tut Gutes
 Großbaustelle in Nassenfels
 Hippieball in Workerzell/Rupertsbuch

Mitverantwortlich für den engen Dorfbzusammenhalt 16
 Beim Fasten klingelt's im Spendenkasten 17
 Renovierung des Jugendheims 18
 Traditionsreicher Maitanz 18
 „Da Schippedupfer“ 19
 Skiiiiiiiiiiii foahr'n! 20
 Spendenübergabe zu Gunsten des Vereins Charivari Einzelschicksale e.V. 21
 Wer will fleißige Handwerker sehn? 22
 Hippie Hippie Yeah! 23

AUSBLICK ...

Feuer, Fun und Flammkuchen!, Veranstaltungsrecht, Motorradgottesdienst, Bio-Land und Bergluft

24

Impressum

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2012: 5.9.2012

iKuh

Verbandszeitschrift der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) in der Diözese Eichstätt

Herausgeber:

KLJB–Diözesanverband Eichstätt
 Auf der Wied 9
 91781 Weißenburg

Tel.: 09141/4968

Fax: 09141/4982

E-Mail: buero@kljb-eichstaett.de

www.kljb-eichstaett.de

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Martina Kleinert, Hannah Lehner, Vroni Hallmeier,
 Jonas Bittlmayer, Elli Geyer, Nastasia Radtke, Sandra Foistner,
 Matthias Blaha, Alfred Schröttle

Auflage: 2100 Stück

Druck: DeVega Medien GmbH, Augsburg

Klimaneutral gedruckt

auf NaturalPure, „Blauer Engel“-zertifiziert

Gestaltung: fourofakind GmbH

Satz: Anton Mayer

Vorwort

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE IN DER KLJB, LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Mit viel Schwung hat das Redaktionsteam die zweite Ausgabe der iKuh in Angriff genommen, denn an den durchweg positiven Reaktionen von allen Seiten wurde deutlich: Die Arbeit, das Umgestalten und der Neustart haben sich gelohnt. Während die einen wie gewohnt die iKuh in Printversion auf dem Klo lesen können, können unsere temporären Auswanderer (Flo, Simi...) nun auch via Download dem Lesegenuss fröhnen, und mittlerweile hat sich auch der letzte abgewöhnt „Landei“ zu sagen!

Als ich vor kurzem in einem Interview den Satz hörte: „Das war erst der Anfang, die richtig turbulenten Zeiten kommen erst noch“, hab ich mir gedacht, der Satz, der passt. Nach einer Wahnsinnsdiözesanversammlung im Herbst 2011 ist sozusagen unsere turbulente Zeit angebrochen: Anmeldezahlen, die unsere Erwartungen weit übertreffen, Leute, die infiziert sind vom le-gen-dären KLJB Feeling, und Aktionen, die absolut spitzenmäßig gelaufen sind. Eine ebenso turbulent schöne DV im Frühling 2012 folgte. Also von mir aus können die Zeiten ruhig turbulent bleiben!

Turbulent geht es auch bei mir gerade zu. Als ich das Vorwort geschrieben habe, war ich zwei Tage vor dem Abi. Gott sei Dank wird sich auch dieser Sturm wieder legen und ich kann endlich (nach sechswöchiger KLJB-Pause) wieder richtig KLJB-Arbeit machen.

Apropos turbulente Zeiten: Wir im Diözesanvorstand freuen uns riesig über unseren Zuwachs und werden mit Sicherheit nicht nur turbulente, sondern auch wunderschöne und spannende Zeiten erleben. Herzlich willkommen in der DL, Alf!

Dass sich der Landesvorstand nach der Wahl auf der Landesversammlung genauso freuen kann, würden wir uns natürlich auch wünschen, aber sorry, die Besten haben wir! :)

Ich wünsche euch allen einen warmen, sonnigen, wunderschönen und natürlich turbulenten Sommer!

Eure Vroni



SPIRITUELL WAS AUF DEM KASTEN INTENSIV ERLEBTE KAR- UND OSTERTAGE IN DER INGOLSTÄDTER PFARREI ST. ANTON

Eine volle Packung Ostern bot Matthias Blaha, Pfarrer und Präses der KLB Eichstätt, den acht Teilnehmern der diesjährigen Kar- und Ostertage in seiner Pfarrei St. Anton in Ingolstadt. Doch nicht nur die österlichen Veranstaltungen in Kirche und Pfarrheim wurden besucht: Per Zug waren die jungen Leute quer durch die Diözese in Sachen Auferstehung unterwegs.

Programm „von Do bis So“

Vier Tage lang Spirituelles rund um die Karwoche: Das bot den Teilnehmern Raum für Impulse und Gedanken für sich privat aber vor allem auch für Entdeckungen in der Gruppe. Eine Agapefeier in Erinnerung an das letzte Abendmahl, ein inhaltlicher Teil zum Thema Tod, Abschied, Warten und Sehnsucht, die Karfreitagsliturgie und einiges mehr stand auf dem Programm, das Pfarrer Matthias Blaha für die Kar- und Ostertage zusammengestellt hatte.

Ein wenig Abstand zum gewohnten Umfeld bekamen alle auf der Zugfahrt, die den gesamten Samstag in Anspruch nahm: Auf der Strecke von Ingolstadt über Nürnberg nach Regensburg und zurück wurden ausgesuchte Bibelpassagen gelesen und an den Bahnhöfen verschiedene Aufgaben erledigt, die alle auf unterschiedliche Weise mit dem Ostergeschehen zu tun hatten.

5 Euro für die Auferstehung

So galt es, mit fünf Euro etwas Gutes zu tun (hier freute sich die Bahnhofsmision über eine kleine Spende), etwas Lebens- und somit „Auferstehungsförderndes“ zu kaufen (man entschied sich für Pflanzensamen in Tüten) oder im öffentlichen und somit alltäglichen Raum Fotos zum Thema Auferstehung zu machen, die später zum Illust-



Fuzzi, Julia und Fanny in Sachen Auferstehung unterwegs

Mission erfüllt:
Jemandem etwas Gutes tun



rieren der Osternacht verwendet wurden. Bei all diesen Aufgaben stand im Vordergrund, mit den Menschen, denen man dabei begegnet, ins Gespräch zu kommen. So wurde auch ein Eisenbahner befragt, was ihm das Osterfest bedeutet, zumal er an Feiertagen arbeiten muss. „Anfangs war er sehr reserviert. Wahrscheinlich dachte er, wir wären von den Zeugen Jehovas“, erläutert KLBler Anton „Fuzzi“ Mayer, der seit 2003 regelmäßig teilnimmt, die Anfänge der dann doch noch aufschlussreichen Kontaktaufnahme. Fuzzi schätzt die Kar- und Ostertage, da man sich so „intensiver mit den Symbolen beschäftigt und jedes Jahr etwas Neues entdeckt“.

Intensive Zeit

Auch Marion Klar ist eine „Wiederholungs-täterin“, was die Kar- und Ostertage angeht und kennt Pfarrer Blaha noch aus ihrer Ministrantinnen-Zeit. Auch sie schätzt die Intensität dieser besonderen Tage: „Natürlich ist es anstrengend, ständig von Leuten umgeben zu sein und man bekommt deswegen auch wenig Schlaf, aber trotzdem hat man am Ende Kraft getankt.“

Wenig Schlaf, viele Aktionen – Matthias Blaha kann ein Lied davon singen. Gerade in der Osterzeit gibt es besondere

Gottesdienste, die gewissenhaft und umfassend vorbereitet und gestaltet werden. Und dann auch noch ständig Leute um sich herum haben, die man begleitet? „Am liebsten würde ich mich jetzt ins Bett legen“, gibt er am Sonntag nach Gottesdienst und abschließendem Osterbrunch schmunzelnd zu, „diese Zeit ist schon sehr dicht.“ Doch um nun zu schwächeln, dazu waren die letzten Tage einfach zu schön. Diözesanpräses Blaha schwärmt: „Es war eine gute Mischung aus ‚neuen und alten Gesichtern‘. Ich selbst bin jedes Jahr fasziniert von dem, was die Leute spirituell auf dem Kasten haben und wie viel Interesse am Geschehen in der Kar- und Osterwoche da ist. Die Bereitschaft und Kreativität, mit denen sie dies ins eigene Leben umsetzen, begeistert mich immer wieder.“

Nastasia Radtke

Diözesanebene

Unter dem Motto „Atomkraft – nein danke“ erinnerten am 12. März 2012 rund 150 Menschen in einer bewegenden Gedenkfeier in Eichstätt an die Atom-Katastrophe in Fukushima, die sich vor einem Jahr ereignet hatte. Eine auf dem Marktplatz ausgebreitete und mit Kerzen beleuchtete Japan-Fahne schuf bei eintretender Dämmerung eine meditative Atmosphäre und drückte symbolisch Solidarität für das „Land der aufgehenden Sonne“ aus.



KLJB Diözesanvorsitzender Jonas Bittlmayer „vertickt“ zuckersüße Atomkraftwerke, bestehend aus Keksen und Mohrenköpfen

Der einfachste Ausstieg wäre, Atomkraftwerke einfach zu „vernaschen“

„KRANICHE FALTEN UND ATOMKRAFTWERKE VERNICHTEN“ MAHNWACHE IN EICHSTÄTT ANLÄSSLICH DES FUKUSHIMA-JAHRESTAGES

Die Anwesenden hatten Fahnen mit der „Anti-Atom-Sonne“ aber auch mit Parolen wie etwa „Atomkraftwerke abschalten“ dabei. So entstand ein buntes Bild mit einer klaren Botschaft, nämlich der Forderung nach dem weltweiten Ausstieg aus der Kernenergie. Sowohl kirchliche Vertreter als auch weltliche Organisationen gestalteten die Gedenkfeier mit. Archimandrit Dr. Andreas Thiermeyer, Umweltbeauftragter des Bistums Eichstätt, und Sieghart Schneider, evangelischer Pfarrer in Eichstätt, betonten das hohe Risiko der Atomenergie und beschrieben beispielhafte Szenarien eines Atomunfalls. „Stellen Sie sich vor, der Dom, St. Walburg oder die Universität in Eichstätt wären verlassen und es hieße: Zutritt verboten“, spielte Sieghart Schneider auf die Evakuierungszonen rund um die Unglücksreaktoren an. Die Schülerin Elisabeth Beck las die bewegende Geschichte von den „Tausend Kranichen“ vor, die von einem Mädchen handelt, das nach den Atombombenabwürfen auf Japan im Jahr 1945 an Leukämie erkrankte. Sie hoffte, gesund zu werden, nachdem sie tausend Kraniche gefaltet

hatte, verlor letztendlich aber den Kampf gegen die Krankheit. Am Stand vom „Bund Naturschutz“ konnten die Anwesenden ebensolche Kraniche falten. Bewegend war der Moment, als ein kleines Mädchen ihre gefalteten Kranich als Ausdruck der Solidarität auf die ausgebreitete Japan-Fahne legte.

Neben Organisationen wie etwa Greenpeace, dem Kreisjugendring, dem Referat Weltkirche und dem Umweltreferat der Katholischen Universität wirkten auch das Umweltreferat des Bistums Eichstätt sowie die Katholische KLJB aktiv mit.

Die Diözesanvorsitzenden Vroni Hallmeier, Hannah Lehner und Jonas Bittlmayer sowie Sandra Foistner, AVÖ-Referentin der KLJB, demonstrierten für ihre Forderung nach internationalem Umdenken in der Energiepolitik, indem sie in leuchtend gelben „Atomüll“-T-Shirts auftraten. Sie boten den friedlichen Demonstranten „essbare Atomkraftwerke“ aus Keksen und Mohrenköpfen an. Wenn das „Abschalten“ von Atomkraftwerken doch so einfach wäre!



Unsere KLJB-Diözesanvorsitzenden (von links) Vroni Hallmeier, Jonas Bittlmayer und Hannah Lehner demonstrieren im „Atomüll-Kostüm“ für den weltweiten Atomausstieg.

Sandra Foistner, AVÖ-Referentin

FARBE INS SPIEL, FARBE INS LEBEN

REGIONALTREFFEN DER KLJB EICHSTÄTT IN PIETENFELD, DEINING, FÜNFSTETTEN UND JAHRSDORF

Im März standen für die Diözesanleitung (DL) der KLJB Eichstätt vier Termine unter dem Motto „KLJB bringt Farbe ins Leben“ an. In Pietenfeld (6.3.), Deining (13.3.), Fünfstetten (20.3.) und Jahrsdorf (22.3.) waren Regionaltreffen geplant, also die Zusammenkunft von Diözesanvorsitzenden mit Jugendlichen aus der jeweiligen Gegend, um gemeinsam soziale Kompetenzen auszuloten. Mit Erlebnis- und Kooperationsspielen im Gepäck hatten sich Martina Kleinert, Veronika Hallmeier, Jonas Bittlmayer und Hannah Lehner vorgenommen, eine Menge Spaß und echte Gruppenerlebnisse zu liefern. Ziel des jeweiligen Abends war es, das eigene Team auf ganz neue Weise kennen zu lernen und neue Potentiale in sich selbst zu entdecken.

Kennenlernen durch Klopapier

Zunächst wählte jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einen Streifen Klopapier von unterschiedlicher Länge. Für jedes Blatt auf dem eigenen Streifen musste nun eine Information über sich selbst zu Gehör gebracht werden; dabei erfuhr man so manches Interessante. Um zum eigentlichen Kern des Themenabends vorzustoßen, erklärte Martina Kleinert, worum es sich bei den so genannten „soft skills“ handelt: um soziale Kompetenzen wie z.B. Durchsetzungsvermögen und Empathie. Diese sollten gemeinsam spielerisch entdeckt und erarbeitet werden, was zu den zwei Hauptfragestellungen des Abends führte. Erstens: Wie funktionieren wir als Gruppe? Und zweitens: Welche Potentiale stecken in mir persönlich und wie kann ich sie optimal einbringen?

Koordinierte Klötze

Das Klötzchenspiel gab ein gutes Beispiel für das Funktionieren oder Scheitern beim Arbeiten in der Gruppe. Hierbei waren alle Spieler durch Schnüre mit einer beweglichen Mitte verbunden, an der ein Haken befestigt war. Dieser Haken musste in die präparierten Klötze eingeklinkt werden, damit man sie durch gemeinsames Spannen und Lockern der Schnüre übereinander stapeln konnte, so dass ein Turm entstand. Es kam erst einmal so, wie es kommen musste: Da jeder Spieler eine eigene Schnur besitzt, waren die ersten Versuche nicht sonderlich erfolgreich. Michael Geßler aus der OG Großenried machte in Jahrsdorf den entscheidenden Verbesserungsvorschlag: „Vielleicht wär’s besser, wenn nur einer die Kommandos gibt.“ – Ein Leithammel musste her! Und schon funktio-



Klopapier zum Kennenlernen



Vollste Konzentration ist hier gefragt

Im roten Band geht's lustig zu



Diözesanebene



Für dieses Ei gibt's kein Zurück



Eine fast perfekte Kuh



Also mal alle schön zusammenrücken

nierte es... Regina Kirschner aus Weinsfeld führte die OGs Jahrsdorf und Großenried zur bisherigen Rekordhöhe: Nach der Ermahnung „Nochmal Konzentration für den Letzten“ wurden alle acht Klötzchen aufeinander gestapelt. Die Moral von der Geschichte: Hörst du, was der Vorstand spricht, kriegst du den Turm groß zu Gesicht!

Gummizelle mal anders

Das nächste Spiel erforderte mehr Platz: „Die Zelle“ entpuppte sich als ein überdimensionales, reißfestes Band, in das sich eine Gruppe von Leuten durch gleichmäßige Gewichtsverlagerung rücklings hineinlehnen konnte. So entstand ein abgeschotteter Kreis, in dem alle miteinander Blickkontakt halten konnten. Bildungsreferentin Martina Kleinert über den praktischen Hintergrund der Aktion: „Ein Team ist wie ein lebendiger Organismus. Wenn sich alle in ihm richtig verhalten, klappt auch alles. Wenn nicht, wird er instabil. Es ist also wichtig, aufeinander zu achten, denn wenn jemand aus der Reihe tanzt, muss das ganze Team das auffangen.“

Massenaufauf auf Sitzmöbeln

Ein weiteres Spiel war die „kooperative Reise nach Jerusalem“. Hierbei wurden zwar die Stühle im Spielverlauf weniger, nicht aber die Menschen, die sich irgendwie auf ihnen platzieren mussten. Das Team entschied gemeinsam, wie weit sie es mit der „Stapelei“ ihrer selbst treiben wollten.

Rumeiern kommt vor dem Fall

Gegen Ende des Abends wurde es nochmals knifflig: Mit einem Meter Klebeband und einigen Trinkröhrchen musste jede Gruppe ein rohes Ei so gut polstern, dass es einen Sturz aus zwei Metern Höhe unbeschadet überstand. Letztendlich hatte jede Gruppe einen ganz individuellen Lösungsansatz gefunden: Kompliziert anmutende geometrische Konstrukte oder kompakt verschnürte Eierpakete. In Jahrsdorf blieben alle Eier nach dem Fall heil und wurden wenig später zu abendbrot-tauglichen Spiegeleiern verarbeitet, in Fünfstetten zerschellte nur ein Ei auf dem Parkett, zwei Exemplare blieben unversehrt.

Bald sieht man sich wieder

„Uns hat's voll Spaß gemacht“, fasste die Diözesanvorsitzende Hannah Lehner die Abende der Regionaltreffen zusammen. „Dies hat mal wieder gezeigt, dass es sich für uns lohnt, auch weite Strecken in der Diözese zurückzulegen, um eine Ortsgruppe zu besuchen.“ Auch aus den OGs kam die positive Rückmeldung: „Ihr dürft's gern wiederkommen!“

Nastasia Radtke



kuh

Diözesanebene

Auf der Frühjahrs-Diözesanversammlung (DV) in Pappenheim am 29. April wurde sechzig aus der ganzen Diözese angereisten Jugendlichen eine Menge geboten: Studienteil, Abenteuerspiele, Thematisches zum Nachdenken und Staunen und natürlich jede Menge Gaudi. Außerdem ist mit dem Fünfstetter Alfred Schröttle der Diözesanvorstand nun noch ein Stück stärker.



Samstag Abend:
Vroni und Bierni bei einem
Tanz der besonderen Art

GESUCHT, GEWÄHLT, GELOBT AUF DER FRÜHJAHRSDIÖZESANVERSAMMLUNG DER KLJB GAB ES VERSTÄRKUNG FÜR DEN VORSTAND



Herzlichen Glückwunsch für Alf zur Wahl
als neuer Diözesanvorsitzender

„A Klobürschtn“ und ein Bierchen

Wer zur Diözesanversammlung der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) der Diözese Eichstätt gepilgert war, sollte es nicht bereuen. Schon am Samstag Abend ging es mit Geocaching und einer ungewohnt tropischen Après-Ski-Party in die Vollen. Derart aufgewärmt, konnte der Sitzungsteil am Sonntag nur ein Erfolg werden.

Motiviert durch den Impuls vom geistlichen Verbandsleiter und Pfarrer Matthias Blaha, der jedem noch so stressigen und vollen Leben „Platz für ein Bierchen“, also die Möglichkeit, Prioritäten zu setzen und das Leben zu genießen, attestierte, wurden die Jugendlichen gebeten, aus Modelliermasse etwas zu formen, das exemplarisch für die Arbeit ihrer Ortsgruppe steht. So kamen einige Kuriositäten zum Vorschein; nur ein Beispiel: Die Deininger hatten sich einen Osterhasen mit dazu gehörigem Körbchen als Anspielung auf ihre Agapefeier gebastelt, ebenso ein Kreuz, das ihr durchgeführtes Besinnungswochenende symbolisiert und – eine Klobürste. „Die steht für unser kommendes Theaterstück“, klärte Deiningerin Stephanie Härtl auf, „ihr könnt gespannt sein.“

Neuzugänge

Die Wahl zum ehrenamtlichen Diözesanvorstand brachte Alfred Schröttle in die Diözesanleitung. Der 22-jährige Student, bisher Vorstand der OG Fünfstetten, überzeugte die Anwesenden in der Fragerunde mit Schlagfertigkeit und Motivation. Sein besonderes Augenmerk im KLJB-Diözesanverband Eichstätt gilt nun dem Vernetzen der Ortsgruppen.

Das zweite neue Gesicht, das den sieben Ortsgruppen vorgestellt wurde, gehört Ivonne Grasser, Projektreferentin für das Dekanat Weißenburg-Wemding und die KLJB. Kraft ihrer halben Stelle begleitet und unterstützt sie die Jugendarbeit im Dekanat Wemding.

Termine von Bund und Land

Zur DV in Pappenheim hatten sich auch Michael Biermeier aus dem Landes- und Wolfgang Ehrenlechner aus dem Bundesvorstand angesagt.

Wolfgang Ehrenlechner stellte den neuen Bundesseelsorger Daniel Steiger sowie die neuen Referentinnen für Ökologie Manuela Vosen und Öffentlichkeit Cornelia Bodmann

Diözesanebene

vor, danach wurde der Schwerpunkt „Land schafft Zukunft“ eingeführt.

Landesvorstand Michael Biermeier warb für die Heimvorteil-Kampagne der KLJB Bayern, eine Jugendkonferenz zu erneuerbaren Energien mit Politikern aus dem Landtag (23.-25. 11. im Haus Werdenfels in Regensburg) und natürlich für die Landesversammlung (17.-20. Mai) in Passau.

Was geht auf Diözesanebene? + Helfer gesucht!

Sandra Foistner, Referentin für Agrar, Verbraucherschutz und Ökologie (AVÖ) der Eichstätter KLJB war nun am „Termin-Drücker“: Sie lud ein zum „Studientag Energie“ und zum 125. Zentralen Landwirtschaftsfest (22.-30. September in München), für das noch Standbetreuer gesucht werden. Auf dem ZLF findet am 23. September der Landjugendtag mit der „2. Landpartie“ statt.

Die Studienreise des Eichstätter AVÖ-Referates (13.-14. Oktober) wird zu den Hermannsdorfer Landwerkstätten in Glonn, nach Wasserburg/Inn zur Stadtbesichtigung, nach Prien (Chiemsee) und in die Chiemgauer Berge führen.

Außerdem erging der Aufruf, sich noch für die OGewinnt-Gruppenstunde „Lehmöfen“ anzumelden.

Bildungsreferentin Martina Kleinert plant zudem einen Informationsabend Veranstaltungsrecht bei den Regionaltreffen im September: „Da Veranstaltungen ein großer Bestandteil der Arbeit vieler OGs sind, haben wir für die Treffen einen Juristen eingeladen, der früher selbst in der Jugendarbeit war.“ Es sind vier Termine in vier Regionen geplant.

Studienteil – sucht euch was aus!

Das Studienteil-Thema für die kommende Herbst-DV musste bestimmt werden; drei Schwerpunkte standen zur Auswahl. Die Entscheidung fiel knapp für das Thema „Abenteurpädagogik“, vorgestellt von Bildungsreferentin Martina Kleinert.

Noch ein Punkt, der alle im Vorstand fröhlich stimmte: Nach der ersten Ausgabe der neuen Verbandszeitschrift „iKuh“ gab es nur positive Rückmeldungen bezüglich Titel, Aussehen und Inhalt.

Die Frühjahrs-Diözesanversammlung endete mit einem Gottesdienst zum Thema „Kinder-Überraschung“.



Theresa und Stephanie sind sich nicht zu schade, sich mal die Hände schmutzig zu machen :-)

Nastasia Radtke



Matthias' Workshop forderte Kreativität

„HIER SEHE ICH, DASS MAN ZUSAMMEN ETWAS ERREICHEN KANN“ INTERVIEW MIT DEM NEUEN DIÖZESANVORSITZENDEN ALFRED SCHRÖTTE

Alf, wie bist du auf die Idee gekommen, dich für den Vorstand zu bewerben?

Bis vor kurzem habe ich eigentlich noch gar keinen Kontakt zu den Diözesanvorsitzenden gehabt. Dann haben wir aus Fünfstetten uns aber zu der OGewinn-Gruppenstunde „Outdoor-Küche“ angemeldet und danach noch die Lehmöfen-Gruppenstunde gemacht. Dabei habe ich unter anderem Hannah Lehner kennen gelernt, die mir die Arbeit im Vorstand schmackhaft gemacht hat.

Was interessiert dich an der KLJB?

Vor allem die Zusammenarbeit der Ortsgruppen untereinander ist mir ein großes Anliegen. Außerdem bin ich gern auf Ausschüssen und Versammlungen.

Welche Themen haben deine besondere Aufmerksamkeit?

Am meisten interessiert mich Kirche, also der Glaubensteil. Aber ich kann prinzipiell überall mitarbeiten und bin für alles offen. Ich denke mir, wenn man sich etwas nicht anschaut, kann man auch nichts darüber wissen.

Wofür steht deines Erachtens die KLJB?

Die KLJB ist für mich DER Jugendverband, weil ich hier Zusammenhalt sehe, Freundschaften und dass man zusammen etwas erreichen kann. Mir gefällt die KLJB so sehr, dass ich mich am liebsten nur noch damit beschäftigen würde.

Was willst du erreicht haben, wenn du irgendwann wieder aus dem Vorstand ausscheidest?

Ich will den direkten Kontakt zwischen Diözesanvorstand und Ortsgruppen verbessert haben. Natürlich will ich auch engagierte Leute für meine Nachfolge im Vorstand gefunden haben.

Alf, vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen dir viel Spaß und Erfolg als Diözesanvorsitzender!

Das Gespräch führte Nastasia Radtke



STECKBRIEF

Name: Alfred Schröttele
Alter: 22
Herkunft: Fünfstetten
Sternzeichen: Löwe
Ausbildung: Informatik-Studium in Augsburg
KLJB-Vergangenheit: seit 2005 KLJB-Mitglied
 von 2006–2008 Beisitzer der OG Fünfstetten
 seit 2008 OG-Vorstand Fünfstetten
 seit April 2012 Diözesanvorsitzender
Hobbies: diverse Ortsvereine in Fünfstetten
 (Musi, Feierwehr, Burschen, ...)
Lieblingsmusik: Flogging Molly, Dropkick Murphys, Ska-P
Lebensmotto: Ein Leben ist wie ein Schlüsselbund:
 Autoschlüssel, um Freunde oder auch die Uni
 zu erreichen; Hausschlüssel, um zu schlafen;
 Schlüssel zum Tagebuch – die Privatsphäre.
Wenn ich ein Tier wäre, ...
 ... wär ich gern ein Bär: Er zieht Aufmerksamkeit auf sich, wenn er da ist. Er ist laut und groß, aber in der Kuschtier-Variante auch gut zum Schmusen.
Wenn ich ein Küchengerät wäre, ...
 ... wär ich gern ein Mixer, denn ich versuche, die Ortsgruppen in Wemding durchzumixen, dass sie sich gegenseitig kennenlernen.
Kontakt: alfred.schroettle@kljb-eichstaett.de

Diözesanebene

„ICH WILL EINE LEBENDIGE JUGENDARBEIT“ INTERVIEW MIT PROJEKTREFERENTIN IVONNE GRASSER



Ivonne, wofür steht für dich die KLJB?

Ich finde die KLJB toll, weil sie so viele Bereiche abdeckt wie ansprechende ökologische Themen und Politik, auch Wirtschaftspolitik. Außerdem begeistert mich der Aspekt der Gemeinschaft.

Warst du in deiner Jugend auch schon in der KLJB?

In meinem Heimatdorf gab es leider keinen Jugendverband. Ich komme aus dem kleinen Ort Horhausen im Landkreis Haßberge in Unterfranken, der hat 250 Einwohner. Dort war ich Ministrantin. In der Schulzeit habe ich bei der Evangelischen Jugend mitgearbeitet.

Wie bist du unsere Projektreferentin geworden?

Etwas in Richtung „kirchliche Jugendarbeit“ wollte ich schon immer machen. Dann habe ich aber erst einmal in Würzburg Soziale Arbeit studiert, da keine passende Stelle frei war, danach in der Kinder- und Jugendhilfe gearbeitet und nun habe ich seit März eine halbe Stelle als Referentin mit Büro in Wemding.

Was sind deine Aufgaben als Projektreferentin?

Ich begleite und unterstütze die Jugendarbeit im Dekanat, ich bin sozusagen Martinas (Martina Kleinert, Bildungsreferentin der KLJB Eichstätt, Anm. d. Red.) Außenstelle in Wemding. Ich schaue darauf, dass im KLJB-

Verband in Wemding die Ortsgruppen weiter bestehen und neue Mitglieder bekommen. Ebenso unterstütze ich die Dekanatsjugend oder Pfarr- bzw. Ministrantengruppen.

Wofür setzt du dich ein?

Ich will die Jugendarbeit im neu geschaffenen Dekanat gestalten und helfend zur Seite stehen, wenn die beiden Vorstände der alten Dekanate fusionieren – das muss glatt gehen. Außerdem möchte ich die Ortsgruppen untereinander weiter vernetzen und ihren Kontakt zur Diözesanleitung stärken.

Mit welchen konkreten Fragen können sich die Gruppen an dich wenden?

Sie können sich mit allem an mich wenden, wofür sie in der Jugendarbeit Unterstützung brauchen. Das können rechtliche Fragen zur Haftung oder Aufsichtspflicht sein oder zur Organisation von Veranstaltungen, zum Beispiel wo man Zuschüsse herkriegt.

Was sind deine Ziele in dem neuen Job?

Wemding hat seit Jahren keinen Jugendreferenten gehabt, daher will ich bei den Leuten erst einmal die Strukturen ankommen lassen, so dass sie ein Gefühl kriegen, was ihnen ein Jugendreferent überhaupt bringt. Außerdem möchte ich Projekte und Veranstaltungen zu Themen, die mir wichtig sind, organisieren. Ich will eine lebendige Jugendarbeit, in der Jugendliche etwas für sich mitnehmen können und gerne hingehen.

STECKBRIEF

Name: Ivonne Grasser

Alter: 33

Herkunft: Horhausen in Unterfranken

Posten: Projektreferentin für das Dekanat Weißenburg–Wemding (mit dem Schwerpunkt Altdekanat Wemding) und die KLJB

Beruf/Ausbildung/Studium: abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit in Würzburg

KLJB-Vergangenheit: keine

Hobbies: Joggen, Bergwandern, Radfahren
Theater- und Konzertbesuche, Literatur

Kontakt:

Büro in der
Pfarrhofgasse 1, 86650 Wemding
09092/5400,
igrasser@bistum-eichstaett.de
Bürotag ist der Mittwoch.

Das Gespräch führte Nastasia Radtke

NEWS-FLASH

KLJB–BUNDESVERSAMMUNG IM MÜNSTERLAND

Sicherlich könnte ich hier seitenweise über die Bundesversammlung schreiben. Tu ich aber nicht!

Ich habe die wichtigen Sachen rausgesucht und präsentiere jetzt, nur für euch, den Bundesversammlungs-News-Flash:

TuttiKompletti: Der Bundesvorstand: Wolfi – für uns zuständig – Ehrenlechner, Thersia – Wächterin über jeden Euro – Runde, Klaus – auch aus Bayern – Settele, Karin – aus dem Norden – Silbe, Daniel – saukuhl und ganz neuer Bundesseelsorger – Steiger



Ort: Münster

Wetter: naja

Haus: Labyrinthartig aber schön

Stimmung: Wahnsinn

Leute: Saukuhl

Mittwoch:

7 Stunden Zugfahrt, ankommen, Brotzeit, Eröffnungsimpuls

Regularien: check

Rückblick auf IGW 2012: schön wars

Rechenschaftsbericht: Gut haben sie's gemacht, die Leute aus dem Bundesvorstand

Abend: Eichstätt entert als erstes die Tanzfläche

Donnerstag:

Frühstück, Kaffee, Mittagessen: lecker

LAND schafft Zukunft – Schwerpunktthema: Das gleiche wie Bayern – läuft also!

Berichte (Landjugendverlag, Akademie, Stiftung): auch hier: gut gemacht!

Anträge: der erste wurde gleich mal auf Antrag des LV Bayern und mit Zustimmung der Versammlung von der Tagesordnung genommen! Alle anderen: durch!

Regionaler Abend: lustig, lang und lehrreich! P.S. Eichstätt entert wieder als erstes die Tanzfläche

Freitag:

Neufassung der Satzung:

kurz und schmerzlos

Berichte der Bundesarbeitskreise: lief!

Allesandere: Kleinkram, warnichtso wichtig!

Studienteil: jiiiaaaa, paaaaast scho!

Abend: Eichstätt entert zum dritten Mal als erstes die Tanzfläche

Samstag:

Wahlen: Wolfgang Ehrenlechner als Bundesvorsitzender: 54 Ja, 10 Nein, 5 Enthaltungen

Daniel Steiger als Bundesseelsorger:

70 Ja, 1 Enthaltung

Herzlichen Glückwunsch den beiden!

P.S. Daniel hat gestanden, dass er sich in die KLJB verliebt hat! Süß!

Wahlen für Arbeitskreise:

Haufen Kandidaten: Alle dabei!

Anträge: Durch!

Gottesdienst: toller Raum, mit Bischof, passt!

Abend: Diversity Party mit Verabschiedung von Johanna Elsässer. Man sollte sich verkleiden, wir kamen als typische Eichstätter „Dinge“: Altmühl (Hannah), Apollofalter (Vroni), Ritter (Alf), Nebel (Julia)



Diversity Party - typisch Eichstätt: Alf (Ritter) Hannah (Altmühl) und Julia (Nebel)

Sonntag:

Lauter Kleinigkeiten: abgearbeitet

Heimfahrt: Interdiözesan, da 5 von 7 bayrischen Diözesen mit dem gleichen Zug fahren - seeehr lustig!

Nächstes Jahr Bundesversammlung in Würzburg: Wir sind wieder dabei, weil's einfach wieder saukuhl war!

Vroni Hallmeier, Diözesanvorsitzende

KLJB–Landesebene

HEIMVORTEIL IM LANDTAG

KLJB BAYERN INFORMIERT ZUR KAMPAGNE FÜR DIE JUGEND IN LÄNDLICHEN RÄUMEN

Auf Einladung der Landtagspräsidentin Barbara Stamm war die KLJB Bayern zu Gast bei einem Informationstag im Bayerischen Landtag. Zahlreichen Politikern und Gästen konnte dabei mit kreativen Aktionen die Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“ vorgestellt werden.

Mit einer Fotoaktion, einer grünen „Kampagne-Bowle“ und einer Tombola lockten die Landjugendlichen die Abgeordneten an ihre Informationsstände. Der erste Höhepunkt war der spontane Besuch von Ministerpräsident Horst Seehofer, der sich kurz Zeit für die Anliegen der Landjugendlichen nahm.

Auf einer Präsentationswand wurden Statements zu ländlichen Räumen gesammelt. Landtagspräsidentin Barbara Stamm teilte

beispielsweise mit: „Wenn das Land nicht mehr atmet, ersticken die Städte!“

Großes Interesse der Politik am Engagement der Landjugend

Die Gespräche drehten sich immer wieder um die großen Vorteile des Landlebens in Bayern, die die KLJB-Kampagne in den Vordergrund stellen will: Gute Dorfgemeinschaften mehrerer Generationen, starkes Ehrenamt, erhaltenswerte Natur- und Kulturlandschaft. Dabei übersieht die KLJB auch die Themen nicht, bei denen politischer Handlungsbedarf besteht: mangelnde Verkehrsverbindungen, Arbeitsplätze und Schulen vor Ort. Aber auch immer wieder genannt wurden Jugendräume und schnelles Internet als Teil der Daseinsvorsorge, die ländliche Räume weiter attraktiv halten kann.

Wir Eichstätter konnten uns über diverse Besuche von Politikern aus unseren Stimmkreisen freuen, z.B. Eva Gottstein von den Freien Wählern. Gut, dass unser Stand direkt an der Treppe war, so konnte Hannah Politiker wie Markus Söder und Barbara Stamm gleich mal abfangen und in ein Gespräch verwickeln. So wurden die Damen und Herren bei grüner Bowle und Muffins bestens über die KLJB informiert, und da gab's auch gleich das eine oder andere Lob für unsere Arbeit!

Zu guter Letzt bleibt zu sagen, dass es ein toller, aufregender Tag war!

Vroni Hallmeier, Diözesanvorsitzende



Hier hausen wir - unser Stand

63. LANDESVERSAMMLUNG DER KLJB BAYERN WÄHLT NEUEN LANDESVORSTAND UND BESCHLIESST „JUNGE IDEEN FÜR NEUE ENERGIE“

Die 63. Landesversammlung der KLJB Bayern, die vom 17. bis 20. Mai im Haus der Jugend in Passau stattfand, hat neue ehrenamtliche Landesvorsitzende gewählt: Maria Baumer (Diözesanverband Regensburg) und Stephan Barthelme (Diözesanverband Würzburg) wurden neu gewählt, Andreas Deutinger (Diözesanverband München) wurde für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt.

Im Konferenzteil wurde der Leitantrag „Junge Ideen für neue Energien!“ beschlossen, der die Wende zu 100% erneuerbaren Energien in Bayern bis 2050 fordert und die nötigen politischen Wege bei Strom und Wärme aufzeigt. Der Beschluss „Raumplanung 2025 im Bistum Augsburg“ fordert die Beteiligung der Jugend bei den derzeitigen Umstrukturierungsprozessen.

Neue Landesvorsitzende Maria Baumer und Stephan Barthelme

Die neue Landesvorsitzende Maria Baumer (26) stammt aus Muschenried (Landkreis Schwandorf/Oberpfalz) und hat Geoökologie in Bayreuth studiert. Sie war bisher auf Diözesanebene in Regensburg aktiv, zuletzt beim Start des diözesanweiten Projekts „Landgewitter – Frischer Wind für Kirche und Land!“ als Teil der landesweiten KLJB-Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“. Entsprechend ihrer beruflichen Tätigkeit liegt Maria Baumer der Schwerpunkt Ökologie und die Energiewende als Chance für ländliche Räume in Bayern besonders am Herzen.

Ebenfalls neu gewählt wurde Stephan Barthelme (27) aus Stammheim (Landkreis Schweinfurt), der gerade sein Lehramtsstudium für Deutsch und Geographie beendet. Der frühere Diözesanvorsitzende der KLJB Würzburg ist seit 1998 KLJB-Mitglied und findet die stärkere politische Ausrichtung des Landesverbands gegenüber anderen KLJB-

Ebenen interessant, will aber zugleich die Landesebene auch für weniger politisch interessierte attraktiv halten. Stephan Barthelme freut sich auf die Beteiligung in der Kampagne HEIMVORTEIL, die er als Mitglied im Kampagnenbeirat seit dem Start begleitet.

Andreas Deutinger wiedergewählt

Von den zurzeit drei ehrenamtlichen Landesvorsitzenden wiedergewählt wurde Andreas Deutinger (26) aus Tacherting (Landkreis Traunstein). Deutinger ist Student in München, seit 2010 KLJB-Landesvorsitzender und bringt als deutscher UN-Jugenddelegierter 2011 seine Erfahrungen z.B. beim Thema Jugendbeteiligung in ländlichen Räumen ein.

Sebastian Maier und Michael Biermeier als Landesvorsitzende verabschiedet

Die rund 90 KLJB-Delegierten haben zugleich die ausscheidenden Landesvorsitzenden Sebastian Maier und Michael Biermeier festlich verabschiedet. Maier hat sich in diesen sechs Jahren auch als Mitglied im Präsidium des Bayerischen Bauernverbands (BBV) und in der Landespolitik großes Ansehen erworben und wurde landesweit als Vertretung der Interessen der Landjugend anerkannt. Auch Michael Biermeier (bisher Student in Benediktbeuern, aktuell in Würzburg) wurde mit Würdigungen seiner Bindung an alle bayerischen Diözesanverbände und die Arbeitskreise „Glaube und Leben“ sowie „Internationale Solidarität“ verabschiedet.

KLJB beschließt Energiekonzept

Einstimmig beschlossen wurde das Energiekonzept der KLJB Bayern „Junge Ideen für neue Energien!“ Ausführlich werden hier technisch mögliche und gesellschaftlich umsetzbare Wege zu 100% Versorgung aus erneuerbaren Energien bis 2050 in Bayern aufgezeigt. Das Thema Energiewende bildet zur Zeit den Schwerpunkt innerhalb der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“



Der neue KLJB-Landesvorstand: (von links) Landesgeschäftsführer Martin Wagner, Landeseseelsorger Richard Steffe, Maria Baumer, Andreas Deutinger, Stephan Barthelme

KLJB fordert Jugendbeteiligung bei der Raumplanung im Bistum Augsburg

Das oberste demokratische Gremium der KLJB Bayern beschloss zudem den Antrag „Raumplanung 2025 im Bistum Augsburg – nur mit der Jugend gibt es eine Zukunft!“, der auf die Entwürfe zur dortigen Strukturreform mit großer Sorge reagiert. Planungen für 2025 und später betreffen vor allem die heutige Jugend, daher wird die Kirchenleitung aufgefordert, die KLJB aktiv in die Raumplanungen einzubeziehen.

Studienteil zur Kampagne HEIMVORTEIL

Der Studienteil der Landesversammlung beschäftigte sich mit allen Teilbereichen der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“. Auch hier spielt die Energiewende für den ländlichen Raum eine entscheidende Rolle. Exkursionen führten zur Solaranlage am Stelzlhof in Passau (www.stelzlhof.de) sowie zum Forschungsbereich „Angewandte Energieforschung“ am Technologiecampus Freyung.

Dr. Heiko Tammerna
Referent für Öffentlichkeitsarbeit,
politische Arbeit und
ländliche Räume

Aus dem BDKJ

„LEUCHTFEUER“ DER FREUDE DIOZESANER WELTJUGENDTAG IN PLANKSTETTEN WAR EIN ERFOLG

Unter dem Motto „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit“ feierten Jugendliche aus dem gesamten Bistum Eichstätt am Freitagabend, 13. April, ihren diözesanen Weltjugendtag „Leuchtfeuer“ in der Benediktinerabtei Plankstetten bei Beilngries. „Freude wächst dort, wo ich etwas von mir gebe und mich zugleich beschenken lasse“, sagte Bischof Gregor Maria Hanke während der Jugendvesper in der Klosterkirche.

Zuvor hatte sich Bischof Hanke zusammen mit dem Plankstettener Abt Beda Sonnenberg und Mutter Franziska Kloos, Äbtissin des Eichstätter Klosters St. Walburg, im Gespräch mit Jugendlichen über Freude im Leben und im Glauben ausgetauscht.

Die katholischen Jugendstellen und Verbände boten Workshops zu verschiedenen Themen an. Zum Beispiel mit Charlotte Liepelt, die berichtete, wie sie und weitere 50 Klinikclowns in Bayern Freude zu schwerkranken Kindern und Senioren bringen. Fröhliche Stimmung mit Musik und Gesängen herrschte auch zwischen Jugendvesper und abschließendem Nachtgebet beim Lagerfeuer im Hof der Abtei Plankstetten.

BDKJ Eichstätt



Auch für Gesprächsengel war gesorgt



Auch unser Bischof Gregor Maria Hanke feierte mit



Abschluss gemeinsam am Lagerfeuer

MITVERANTWORTLICH FÜR DEN ENGEN DORFZUSAMMENHALT KATHOLISCHE LANDJUGENDBEWEGUNG GROSSENRIED STELLTE PERSONELLE WEICHEN FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE

GROSSENRIED – Die allgemein anerkannten Aktivitäten der KLJB Großenried sollen auch in Zukunft fortgesetzt werden. Dies betonten nach den Neuwahlen die Verantwortlichen. Michael Geßler macht als Vorsitzender weiter, Johannes Weiß bleibt sein Stellvertreter. Für mehrere vakant gewordene Positionen gab es genügend Interessenten.

So wurden Lisa Herrmann als neue weibliche Vorsitzende und Johanna Sollich als deren Vertreterin gewählt. Die Kassengeschäfte nimmt künftig Steffen Ritter wahr. Vervollständigt wird das Vorstandsgremium durch die neuen Beisitzer Florian Reif, Maria Hellmann, Lydia Nefzger und Mario Ritter. Der gut besuchten Versammlung war eine von Regionaljugendseelsorger Markus Fiedler gelebte Messe vorausgegangen. Fiedler bezeichnete es als wichtig, in der dörflichen Gemeinschaft füreinander zu sorgen und das Leben miteinander zu gestalten. In diesem Sinne erfülle die KLJB in Großenried eine wichtige Aufgabe.

Dankesworte richtete auch der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Thomas Schnabel an die KLJB-Mitglieder. Er freute sich über den guten Besuch und den beispielhaften Zusammenhalt: „Die Pfarrei ist stolz auf die Landjugend, die unter anderem Seniorennachmittage und Jugendgottesdienste gestaltet“, meinte Schnabel. Lob und Anerkennung zollte auch Bürgermeister Helmut Schnotz der Großenrieder Landjugend, deren Aktivitäten der gesamten Dorfgemeinschaft zugutekämen, wie etwa die Landmaschinensegnung oder die Mitwirkung an verschiedenen anderen Aktionen und Festlichkeiten.

Einen Querschnitt über die Vielfalt der im letzten Jahr von der Jugend durchgeführten

Aktionen präsentierte Stefanie Friedel. Unter anderem erwähnte sie die regelmäßig veranstalteten Gruppenstunden mit verschiedenen Schwerpunkten, die Mitwirkung beim Jubiläum der Damenfeuerwehr und beim Lorenzifest. Auch habe man mit der AG Maibaum beim Osterfeuer und beim Maibaumaufstellen mitgewirkt. 18 Jungen und Mädchen hätten sich in der Passionszeit an der 48-Stunden-Fastenaktion beteiligt und dabei die Osterkerze für die Kirche angefertigt. Lustig sei ein erstmals veranstaltetes Brührogrennen gewesen. Auch habe man einen Wagen für den Faschingsumzug in Ornbau hergerichtet. Zu den besonderen Aktivitäten hätten Umbaumaßnahmen am Jugendheim gehört, rief Stefanie Friedel in Erinnerung. Zum Jahreswechsel habe man die Bevölkerung wieder mit sechs Theateraufführungen des lustigen Dreiakters „Um Gottes Willen“ erfreut. Der von Maria Hellmann in Vertretung des verhinderten Kassiers Christoph vorgetragene Kassenbericht wies eine leichte Guthabenminderung auf. Diese sei im Wesentlichen auf die Umbaumaßnahmen am Jugendheim und die Anschaffung eines Beamers mit Leinwand zurückzuführen, hieß es.

Vroni Hallmeier von der Diözesanleitung lobte die Präsenz der KLJB Großenried bei vielen Veranstaltungen auf Diözesanebene: „Hier besteht eine Jugendgruppe, auf die man bauen kann.“ Ihre Kollegin Hannah Lehner lud zur Diözesanversammlung am 29. April ein und teilte mit, dass man sich an einer Dorfanalyse beteiligen könnte. Hierbei würden im Mai 2013 geschulte Fachleute die Struktur des jeweiligen Dorfes erforschen und Verbesserungsvorschläge unterbreiten. In der Versammlung wurde die Planung eines Ausflugs angesprochen. Johannes Weiß wies auf die Reaktivierung der Tanzgruppe

hin, die 2010 für die Landmaschinensegnung eingerichtet wurde, und bat um Mitwirkung.

Vroni Hallmeier, Diözesanvorsitzende



Hinterer Reihe, von links: Michael Geßler (1. Vorsitzender), Steffen Ritter (Kassier), Johannes Weiß (2. Vorsitzender), Maria Hellmann (Beisitzerin)
Vorne: Lydia Nefzger (Beisitzerin), Lisa Herrmann (1. Vorsitzende), Johanna Sollich (2. Vorsitzende), Florian Reif (Beisitzer), Mario Ritter (Beisitzer)

Aus den OGs



BEIM FASTEN KLINGELT'S IM SPENDENKASTEN

Die Ortsgruppe Großenried ist schon seit vielen Jahren dabei, wenn es darum geht, in der Osterzeit zu fasten und auch Spenden für soziale Zwecke zu sammeln. Auch in diesem Jahr war wieder eine 48-stündige gemeinsamen Fastenaktion im Jugendheim geplant. Die gesammelten Gelder sollten an eine Palliativstation für Kinder gehen.

Insgesamt 23 junge Leute waren deshalb zum österlichen Zusammensein mit Nachtwanderung, Gebet und Meditation erschienen, schlugen ihr Lager mit Luftmatratzen und Schlafsäcken im Jugendheim auf und besuchten die kirchlichen Veranstaltungen im Gotteshaus. In der Kirche sprach Gemeindeferent Robert Bayer zu den Jugendlichen. Am nächsten Tag beteiligten sich die jungen Menschen an der Gestaltung des Kreuzweges, danach wurden Kerzen – auch die Osterkerze für die Laurentiuskirche – gestaltet. Vor der Nachtruhe gab es einen Filmabend,

und am anderen Tag wurde das Pfarr- und Jugendheim geputzt und das gemeinsame Essen nach der Fastenaktion vorbereitet, was wohl einige Vorfreude unter den „Köchen“ ausgelöst haben wird.

Die freiwillig eingelegten Gaben einschließlich einer Sammelaktion in den Gottesdiensten über die Osterzeit erbrachten 750 Euro, die eine kleine Delegation der Großenrieder Ortsgruppe der Kinderpalliativstation der Cnopfschen Kinderklinik in Nürnberg in Gestalt eines großen Schecks übergab. Auf einer Palliativstation wird die aktive und umfassende Betreuung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien gewährleistet, wenn eine Krankheit das Leben begrenzt. Ziel dabei ist, den schwerstkranken und sterbenden Kindern und Jugendlichen und deren Familien ein möglichst hohes Maß an Lebensqualität im häuslichen Umfeld während der letzten Lebensphase zu ermöglichen.

Diplom-Sozialpädagogin Janina Liebel vom Kinderpalliativteam hatte selbstverständlich eine sinnvolle Verwendung für das Geld: „In Absprache mit den Vertretern der Landjugend wollen wir Geschenkkorbchen mit Stofftieren, sogenannte Sorgenfresserchen, für Geschwisterkinder kaufen, um damit in den betroffenen Familien ein Zeichen zu setzen.“ Hintergrund: Wenn Kinder ernsthaft krank werden und ins Krankenhaus müssen, sind Eltern besonders gefordert, ihre Aufmerksamkeit, Zeit und Zuwendung zwar verstärkt den kranken Kindern angedeihen zu lassen, dabei aber den Geschwisterkindern weiterhin die gleiche Beachtung wie zuvor zu schenken. Das ist oft nicht leicht, weder für die Eltern noch für die Geschwister der erkrankten Kinder. Die „Sorgenfresserchen“ können hierbei einen Beitrag leisten und die schwierige Situation ein wenig entspannen.

RENOVIERUNG JUGENDHEIM

Wie es im Frühjahr des Öfteren so üblich ist, fängt man an auszumisten, zu putzen und zu renovieren. Da das Jugendheim in Wolfersstadt in letzter Zeit leider ein bisschen in Mitleidenschaft gezogen wurde und schon länger nichts mehr daran gemacht worden war, hat sich die KLJB Wolfersstadt entschlossen, ihr Jugendheim auf Vordermann zu bringen.

So haben die KLJB-Mitglieder à la „Sieben auf einen Streich“ den Eingangsbereich, die Gruppenräume und die Küche neu gestrichen. Auch das Büro wurde ausgemistet, sämtliche alten Unterlagen wurden archiviert oder großzügig entrümpelt. Sogar eine Überdachung der Treppen wurde angebracht, damit diese im Winter vor Schnee und Eis geschützt sind.

Ein großer Dank geht hiermit an alle fleißigen Helfer und Helferinnen, ohne die diese Aktion nie geklappt hätte. Jetzt kann sich die KLJB Wolfersstadt wieder auf die gemeinsamen Abende in einem schönen und sauberen Jugendheim freuen.

KLJB Wolfersstadt



Hier wird gewerkelt und geschuftet



Auch abenteuerliche Kletteraktionen blieben nicht aus

MAITANZ

Auch dieses Jahr hat die KLJB-Ortsgruppe Möckenlohe wieder einen Maitanz eingeprobt. Die einstudierten Volkstänze wurden dann beim Maibaumfest in Begleitung der Blaskapelle aufgeführt.



Aus den OGs

„DA SCHIPPEDUPFER“ MIT WITZ UND KÖNNEN AUF DIE BÜHNE GEBRACHT

Mit viel Witz und Kreativität, mit einer liebevollen Bühnengestaltung und mit großem schauspielerischen Können hat die Theatergruppe der Katholischen Landjugend Deining bei der Premiere des Dreiakters „Da Schippedupfer“ ihr Publikum begeistert. Die Regisseure Matthias Kohn und Michael Frank hatten die Schauspieler perfekt auf ihre Rollen vorbereitet, so dass ein wahrhaft gelungenes Stück aufgeführt werden konnte.

„Da Schippedupfer“ ist eine bayerische Komödie von Peter Landstorfer. Die Zuschauer wurden in eine Wirtsstube geführt, in der die Männer von Deining saßen und ihren alljährlichen Schippedupfer-Ausflug nach Batzhausen planten. Die Frauen des Dorfes bereiteten sich derzeit auf ihre Wallfahrt vor. Alles schien wie gewohnt zu laufen, bis sich der Herr Pfarrer entschloss, auch mit aufs „Schippedupfen“ mitzugehen. Den Frauen erzählte er, dass er sie auf der Wallfahrt nicht begleiten kann, da er ins Hospiz muss. Diese kleine Lüge war der Anfang von einer Kette an Ausreden, Verwirrungen, Verwechslungen.

Geprobt wurde ein- bis zweimal die Woche, was für die elf Hobbyschauspieler neben Schule und Beruf einen enormen Zeitaufwand darstellte. Dennoch plagten die Theatergruppe der KLJB Deining keine Nachwuchssorgen. Laut Matthias Kohn, der früher selbst als KLJBler auf der Bühne stand, sei das Interesse am Volkstheater groß. Schließlich verbindet die Landjugend und das Theaterspiel eine lange Tradition. Der jungen Theatergruppe ist das soziale Engagement sehr wichtig. Sie werden mit den Eintrittsgeldern das Projekt „CentarDugar“, ein Kinderheim in Bosnien, unterstützen.

KLJB Deining



Die Theatergruppe der
KLJB Deining

SKIIIIIIIIII FOAHR'N!

Die mittlerweile traditionelle Skifahrt der KLB-Ortsgruppe Pietenfeld verschlug die 52 tollkühnen Jungs und Mädels auf ihren gewachsenen Brettern nach Kaltenbach im Hochzillertal (Tirol), wo sie vom 24. bis 26. Februar die Pisten unsicher machten. Die Anfahrt erfolgte aller Sportelei zum Trotz aber doch wieder im geräumigen Reisebus.

Thomas Ettinger aus der Vorstandschaft kann die Skireise seiner Ortsgruppe regelrecht als Trainingslager verkaufen: Neben der Leibesertüchtigung auf den präparierten Pisten soll es noch eine „nächtliche Wanderung“ geben haben. Zur „Mäusefalle“. Ja, okay, es sei das Pilgern zu einer Disco gewesen, gibt er dann grinsend zu, und auch das angesprochene Kulturprogramm zur Begrüßung im Reisebus entpuppte sich als das Zu-Gehör-Bringen von – immerhin mehrsprachigen – Stewardess-Anweisungen „wo's zu den Ausgängen geht und wie's Speib'n funktioniert“.

Die Stimmung sei „sehr ausgelassen“ gewesen, wofür auch die Tatsache spricht, dass an der Landesgrenze bereits die von einer

Eichstätter Fahrschule gesponserten hopfenhaltigen Getränke leer waren. Allgemein war allerhand los, und Stoff für Geschichten gab es auf dieser Reise auch genug. Oder wie war das mit dem Schuhwerk, Thomas? „Ein paar ‚Probleme‘ gab es mit den Skistiefeln. Manche Leute waren am Samstag, weil sie durchgemacht hatten, so schlecht beieinander, die wussten nicht mehr so recht, wie ihre eigenen Skistiefel aussehen. Und als sie oben auf der Piste waren... haben die Stiefel nicht gepasst.“ Ernste Probleme sind den Skifahrern, altersmäßig aufgestellt von vierzehn bis in die Vierziger, zum Glück nicht passiert. Der Gipsbomber konnte getrost am Boden bleiben.

Wer für die Reise die Planungen in die Hand nimmt, erklärt Thomas Ettinger: „In der Regel macht das die Vorstandschaft. Letztes Mal musste ich das übernehmen, da der erste Vorsitzende für ein Praktikum in Spanien war.“ Zum Skifahren selbst sei er dann aber wieder da gewesen, fügt er humorvoll hinzu. Bei der Organisation seien ihm manchmal fast graue Haare gewachsen: „Das war halt zum Schluss recht stressig. In der letzten Wo-

che sind uns zwei Leute abgesprungen, da mussten wir schnell noch Ersatz suchen und am Tag der Abreise selbst habe ich eine SMS bekommen, dass eine Jugendliche krank geworden ist und die Freundin nun deswegen auch nicht mitfährt.“ Im Bus blieben daher zwei Plätze frei, was nicht weiter dramatisch war. Und auch im Hotel hat es dann wieder gepasst: „Die hätten eh gar nicht so viele einzelne Zimmer gehabt.“

Im nächsten Jahr steht übrigens ein Jubiläum an, da jährt sich die Pietenfelder Skifahrt zum zehnten Mal. Auch dann geht es wieder „mit'm Engeler“, wie der Veranstalter des Vertrauens kumpelhaft genannt wird, und einer Horde begeisterter Wintersportler und Partylöwen in die Berge. Natürlich seien dann auch wieder die „AH“ dabei, die „Alten Herren“, eine kleine Gruppe von vier oder fünf Männern, die immer aus Gaudi mitfahren. Ohne ihre Frauen... „Die gehen dementsprechend lang mit fort, bis in die frühen Morgenstunden“, freut sich Thomas über seine bunte Truppe aus KLBlern, deren Freunden und eben den „AH"s.

Na dann, viel Spaß und Ski Heil!



Nastasia Radtke

Aus den OGs

SPENDENÜBERGABE KLJB SEUBERSDORF IN REGENSBURG

Die KLJB Seubersdorf hat am Weihnachtsmarkt 2011 zu Gunsten des Vereins „Charivari Einzelschicksale e.V.“ Glühwein, frisch zubereitete Schupfnudeln und Selbstgebasteltes verkauft. Dieser von Radio Charivari gegründete Verein unterstützt Menschen in Ostbayern, die ohne Schuld in Not geraten sind. Diese Menschen passen mit ihrer Not häufig nicht in ein bestimmtes Schema und finden daher bei Hilfsorganisationen kaum Beachtung.

Tanja Meindl von „Charivari Einzelschicksale“ konnte 700€ von der KLJB in Empfang nehmen. Zur Spendenübergabe wurden die Mitglieder nach Regensburg eingeladen, um das Funkhaus zu besichtigen.

Tanja Meindl erzählte zunächst etwas über die Geschichte der einzelnen Radiosender und des Funkhauses. Anschließend konnte die KLJB beim Rundgang einmal hinter die Kulissen von Radio Charivari und gong fm blicken. Höhepunkt des Nachmittags war der Studiosbesuch bei Moderator Claus Weickel. Während seiner Livesendung durften ihm die Jugendlichen über die Schulter schauen, und im Anschluss erklärte er ihnen, wie Radio „gemacht“ wird.

Die KLJB bedankt sich bei allen, die ihre Aktion beim Weihnachtsmarkt tatkräftig unterstützt haben.

KLJB Seubersdorf



Die KLJB Seubersdorf übergibt Tanja Meindl von „Charivari Einzelschicksale“ eine Spende über 700€

WER WILL FLEISSIGE HANDWERKER SEHN? DER MUSS ZUR OG NASSENFELS GEHN!

Für die Landtagsaktion der KLJB Bayern wurde eine Ortsgruppe mit genug Geschick und Begabung gesucht, die die acht großen Häuser (zwei Meter Höhe!) bemalt, die für die Diözesanverbände und den Landesverband als Kulissen dienen sollten. Klar, dass da nur eine OG aus dem DV Eichstätt in Frage kommt :). Und da in Möckenlohe Moni Crusius wohnt, eine gelernte Schreinerin und langjährige KLJB-Aktive, war es naheliegend, die OG Nassenfels damit zu betrauen!

In der Woche vorher wurden also die Häuser in Wemding von Vroni und Moni ausgesägt, gefräst und geschliffen, ehe sie zum Bemalen nach Nassenfels geliefert wurden. Da trafen sich am Freitagabend zehn Jugendliche plus Diözesanvorstand zum Grundieren der Häuser, die über Nacht trocknen konnten und am Samstagvormittag von vier fleißigen Helferlein mit Fenstern und Türen versehen wurden. An dieser Stelle ein RIIIIIIIIESSEN Dankeschön an die OG Nassenfels für die tolle Hilfe! DANKE!

Vroni Hallmeier, Diözesanvorsitzende



Feinschliff der ausgesägten Häuser



Strahlende Helfer bei bescheidenem Wetter



Fürs Trocknen wurde zu allen Mitteln gegriffen :)

Aus den OGs

HIPPIEBALL

Es ist Samstag der 21.01.2012, und als der Mittelpunkt der Welt erweist sich mal wieder Workerszell/Rupertsbuch. Gefühlt vier Millionen Menschen stürmen die heiligen Hallen (und Zelte) des Hippieballs, und kein Unwetter und Sturm konnte sie stoppen. Okay, das war übertrieben, es waren keine 4 Mio. und es herrschte nur ganz leichter Wind und Regen. Soll heißen, die anhaltende Euphorie der letzten Jahre dauert immer noch an, vielleicht auch aus dem Grund, dass der Hippieball zuvor ganz knapp vor dem Aus stand (siehe iKuh 1/2012). Reibungsloser Einlass, tiptop Garderobenservice und fröhliche Barfrauen und männer, bunte Blumen, tolle Mu-

sik, eine Wahnsinns-Stimmung und perfekte Organisation. Aber etwas anderes hätten wir auch nicht erwartet :). Und so bunt wie die Deko waren auch die Besucher: von nah und fern (z. B. Alf und Ü von der OG Fünfstetten!), feierwütige (unsere Diözesanvorsitzenden Jonas und Vroni) und Faschingsmuffel (unsere Referentin Martina), jung und alt, verkleidet und normal und und und, alle pilgerten sie zum Hippieball. Und sie alle würden sich natürlich wünschen, dass auch nächstes Jahr der Hippieball wieder stattfinden kann!

In diesem Sinne: ein fröhliches Hippie Hippie Yeah!

Vroni Hallmeier, Diözesanvorsitzende



Das ganze Team

FEUER, FUN UND FLAMMKUCHEN!

Ab jetzt geht OGewinnt reloaded in die 2. Runde – also meldet euch fleißig bei uns an! Wir kommen dann bei euch vorbei und bereiten euch einen unvergesslichen Abend... also im positiven Sinn ☺.
Wir bauen zusammen kleine Lehmöfen und backen darin Flammkuchen. Außerdem gibt's 'nen großen OG-Ofen, an dem bis jetzt schon 3 OGs rumgewerkelt haben – jetzt seid ihr dran!

..Und egal was passiert, lustig wird's auf jeden Fall!

Ihr braucht:

- 'ne Matschhose
- 'n Stück Wiese
- Leute, die gerne im Dreck wühlen
- Leute, die gerne andere mit Dreck beschmeißen
- Leute, die nachher wieder alles sauber machen
- und natürlich Leute, die gerne jede Menge Spaß haben ☺



VERANSTALTUNGSRECHT
Informationsabend
für KLJB Ortsgruppen

Mit einem Juristen der selbst auch aktiv in der katholischen Jugendarbeit wart.

Also nehmt diese Chance wahr und meldet euch unter 09141-4968 oder buero@kljb-eichstaett.de an



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Diözese Eichstätt



KLJB-Motorradgottesdienst am Samstag, 7. Juli 2012

Das Programm:

12:00 Uhr Treffpunkt vor der Schutzengelkirche in Eichstätt
zur gemeinsamen Tour entlang des Jakobsweges nach Riedenburg (Ausfahrt auch für Mopeds geeignet)

ca 14:00 Uhr Besichtigung einer historischen Hammerschmiede

18:00 Uhr Motorradgottesdienst mit Fahrzeugsegnung in der Spindeltaurine

anschließend gemütlicher Ausklang vor der Spindeltaurine mit Getränken und Gegrilltem

Wir starten bei jedem Wetter!

Wir weisen darauf hin, dass der Veranstalter keinerlei Haftung übernimmt.

KLJB-STUDIENFAHRT 2012

„Bio-Land und Bergluft“

13. UND 14. OKTOBER 2012

Wohin? Herrmannsdorfer Landwerkstätten, Glonn Wasserburg/Inn und Prien/Chiemsee

Wer? Alle KLJB-Mitglieder und Nichtmitglieder ab 16 Jahren, die an den Themen „nachhaltige Landwirtschaft“ und „Kultur“ interessiert sind und Lust auf eine Bergwanderung haben

Kosten? Für KLJB-Mitglieder: 50,-€; für Nichtmitglieder: 65,-€

Im Reisepreis sind enthalten:

- Fahrkosten
- Betriebsbesichtigung der Herrmannsdorfer Landwerkstätten
- Stadtbesichtigung von Wasserburg/Inn
- Übernachtung mit Frühstück und Lunchpaket in der Jugendherberge Prien

Weitere Infos: www.kljb-eichstaett.de oder an der KLJB Diözesanstelle

Anmeldung: bis spätestens 25. Juli 2012